Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1921)
Heft: 14

Rubrik: Gedankensplitter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nickte. „Gut. Ich gebe Ihnen 1000 Franken Honorar — ach, das wird ein tadelloser Film!"

Bielig erhielt im voraus sein Honorar, das er mit schmunzelnder Miene in seine Rocktasche steckte.

„Nun wurde dem neuen Kinostar" die Handlung in allen Einzelheiten auseinandergesetzt und Bedingung war, daß auch seine Haushälterin eine kleine Rolle zu spielen hatte. Sie mußte sich fesseln und im Keller einsperren lassen.

Bielig erklärte ihr auf das heftige Sträuben, daß sie ja keine Ahnung von einem wirklichen Film habe, und sie müsse sich unbedingt einverstanden erklären, ansonst sie morgen schon entlassen sei.

„Dieser Film wird alles Bisherige in Schatten stellen . . . die Konkurrenz wird platzen vor Neid und Herr Bielig wird unser neuer „Kinostar", also los ans Werk!"

Bielig wurde es ganz schwindlig vor Augen.

(Schluß folgt.)

Gedankensplitter.

Ein Ausländer will in eine Filmgesellschaft eintreten und läßt sich den ganzen Betrieb und auch die Buchführung erklären. Auf die Frage, was denn eigentlich die Aktiven beim Film seien, ward ihm die Antwort: „Die Negative"".

*

Viele schimpfen über die Titel des Filmes, weil er oft mit dem Inhalt in gar keinem Zusammenhange steht. Warum entrüstet man sich nicht über die Etikette der Weinflaschen?

*

Gibt es ein tieferes Sinnbild des Lebens als das Kino? Auf einer Wand erscheinen Schatten, leben, verschwinden. Und nichts bleibt zurück.

Briefkasten.

Mia-May-Verehrer. Ich begreife Ihre Schwärmerei, aber deswegen braucht man doch nicht gleich zu — dichten! Immerhin, wenn Ihre Verse gut sind, wird Mia May sicher Freude daran haben. Schicken Sie mir eine Kopie, je nachdem werde ich Ihnen raten.

Walter. Nein, Gunnar Tolnaes hat Berlin bereits wieder verlassen.

Käthchen. „Briefkastenonkel" lasse ich mich nicht schimpfen! So alt bin ich denn doch noch nicht! Adresse siehe unten.

Olaf. Das weiß ich leider nicht.

Ottokar. Sie fragen viel auf einmal. Hier ein Teil, Rest folgt: Nazimova geboren 1879, Marie Osborne 1911 (?!), Charlot 1889, Sessue Hayakawa 1889.

Verschiedene. Zurückgelegt.

Verlangte Adressen. Pola Negri, Hotel Esplanade, Berlin; Harry Peel, Kaiserdamm 10, Berlin-Wilmersdorf, Emil Jannigs, Aschenbachstraße, Berlin-Wilmersdorf; Pearl White, Fox Studios 1401, Western Avenue, Los Angeles (Californie) U. S. A.; Allan Nazimova, 6,124 Carlos Avenue, Los Angeles; Mary Pickford, Clune Studio Melrose Avenue, Los Angeles; René Cresté, 186, Bd. Carnot, Nice.